

28. VIII. 1917

82

Der Verkehr auf dem Fleischmarkte in der Grobmarkthalle hielt sich heute in ziemlich engen Grenzen. Das Anbot an Rind- und Kalbfleisch war spärlich. Schweinefleisch fehlte gänzlich. Nur in Lamm- und Schaffleisch war Ware über den Bedarf vorhanden. Die Bahnzufuhren beliefen sich auf 9 Waggons mit 40.300 Kilogramm Fleischwaren, darunter 5 Waggons mit 24.000 Kilogramm böhm. Rindfleisch, 3 Waggons mit 13.100 Kilogramm Auslandsfleisch und 1 Waggon mit 3000 Kilogramm Rindsinnereien, Fleckzeug und Kleinfleisch. In Innereien gelten folgende Preise: Rindslunge im großen Kr. 2.20, im kleinen 2.32 bis 2.50, gefocht 2.52 bis 2.70, Rindslieber im großen 3.30, im kleinen 3.34 bis 3.60, Rindshirn im großen Kr. 3.60, im kleinen Kr. 3.72 bis 4.—, Rindsniere im großen 3.40, im kleinen 3.54 bis 3.80, Kuhuter im großen 1.50, im kleinen 1.68 bis 1.80, gefocht 2.32 bis 2.50, Fleckzeug im großen 4.50, im kleinen —.92 bis 1.—, gepuht und gefocht 1.58 bis 1.70 per 1 Kilogramm. An Fettstoffen lag kein Anbot vor. Die Gemeinde Wien mußte daher mit 2000 Paketen Kriegsmargarine aushelfen. Die Zufuhren an Geflügel langten für den schwachen Bedarf. Auch in Fischen waren die Vorräte hinreichend. Der Wildbretmarkt war geschäftlos, da keine Ware vorhanden war. 8-Kr.-Rindfleisch fehlte gänzlich. Dagegen wurden rund 400 Viertel böhmisches Rindfleisch abgegeben. Die Gemeinde Wien gab ihrerseits aus ihren Vorräten 14 polnische Kälber und 52 polnische Schafe ab. In der Viktualienhalle gab es Obst in großen Mengen. Es brachte die „Geos“ 1 Waggon = zirka 7000 Kilogramm Birnen (aus Oberösterreich) und 1 Waggon Melonen. 500 Kilogramm Melonen kamen aus Ungarn. An steirischem Obst kamen durch die „Geos“ 32.000 Kilogramm. Ferner kamen 4 Waggons = 40.000 Kilogramm ungarischer Äpfel, 1 Waggon mit 7000 Kilogramm niederösterreichischem Obst und zirka 14.000 Kilogramm Tiroler Äpfel. Die Gemüsezufuhren waren sehr gering. Es wurden 1 Waggon Kürbisse, aus Polen 1 Waggon = 5000 Kilogramm Gurken und 1000 Kilogramm Gemüse aus Mähren zugeführt. An hiesigen Gärtnerwaren kamen nur 400 Kilogramm an. Die Gemüsezufuhren waren sehr gering. Es kamen

nur 28.600 Kilogramm Gemüse an. Obst war reichlicher vorhanden. Es waren insgesamt 170.933 Kilogramm zugeführt. Melonen wurden billiger. Es kosten: Zuckermelonen 90 Heller bis Kr. 1.20, Wassermelonen 90 Heller bis Kr. 1.—. Auch Weintrauben ermäßigten sich. Es kosten: Schwarze Trauben Kr. 2.80 bis 3.82, weiße Kr. 3.50 bis 4.12, rote Kr. 3.70 bis 4.32 per 1 Kilogramm.